



FUNK-SIGNALGEBER

hiflac® F

Hersteller / Inverkehrbringer

TELENOT ELECTRONIC GMBH
Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Telefon +49 7361 946-0
info@telenot.de
www.telenot.com

Ausgabedatum: 10.06.2025

Original Technische Beschreibung deutsch

1 Benutzerhinweise

Diese Technische Beschreibung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit dem Produkt. Das Dokument ist Bestandteil des Produktes und muss in unmittelbarer Nähe jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.

Das Personal muss diese Anleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig durchgelesen und verstanden haben. Grundvoraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen. Darüber hinaus gelten die örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und allgemeinen Sicherheitsbestimmungen für den Einsatzbereich des Systems.

Abbildungen dienen dem grundsätzlichen Verständnis und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.

Zielgruppe

Diese Technische Beschreibung richtet sich an den Betreiber und an den fachkundigen Errichter von Einbruchmeldeanlagen. Der Errichter sollte eine Ausbildung im Bereich Elektrotechnik oder Telekommunikation abgeschlossen haben. Zudem empfiehlt TELENOT die hauseigenen Produkt- und Systemschulungen, die Sie aktuell auf der TELENOT-Website finden.

Inhalt

Die Technische Beschreibung umfasst detaillierte Erklärungen zu Projektierung, Montage, Installation, Bedienung, Wartung und Service des Produktes.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Funk-Signalgeber hiFlac F dient in Einbruchmeldeanlagen (EMA) zur Alarmierung im Innen- und Außenbereich mittels akustischen und optischen Signalen.

Das Produkt ist ausschließlich für die hier beschriebene Verwendung konzipiert und konstruiert.

Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung gilt als Fehlgebrauch. Ansprüche jeglicher Art wegen Schäden aufgrund von Fehlgebrauch sind ausgeschlossen.

Haftungsbeschränkung

Alle technischen Angaben dieser Beschreibung wurden von TELENOT mit größter Sorgfalt erarbeitet. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Wir weisen darauf hin, dass wir weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen.

Durch Weiterentwicklung können Konstruktion und Schaltung Ihres Produktes von den in dieser Beschreibung enthaltenen Angaben abweichen. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir Ihnen dankbar.

Wir weisen darauf hin, dass die in der Beschreibung verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden bei:

- Nichtbeachtung der Technischen Beschreibung
- Nicht bestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal
- Eigenmächtigen Umbauten
- Technischen Veränderungen
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

Allgemeine Verkaufsbedingungen

Die Allgemeinen Verkaufsbedingungen finden Sie auf der TELENOT-Website unter www.telenot.com und im TELENOT-Produktkatalog.

Rücksenden fehlerhafter Produkte

- Verwenden Sie eine stabile Verpackung (möglichst Originalverpackung).
- Beachten Sie den ESD-Schutz.
- Legen Sie eine Fehlerbeschreibung bei. Verwenden Sie dazu den Vordruck „Fehlerbericht zur Inbetriebnahme“.

Produktidentifizierung

Für Anfragen, Reklamationen oder Parametrierung benötigen Sie folgende Angaben:

- Gerätetyp
- Artikelnummer
- Firmware-Version

Sie finden die Angaben auf der Verpackung, dem Produkt oder der Platine:

Identifizierung Artikelnummer

Seriennummer



10007590038274012

Artikelnummer (Stelle 1–9)

10007590038274012

Kennziffer (Stelle 10)

100075900**3**8274012

2 = Artikel mit Seriennummer

3 = Set

Identifizierung Firmware-Version

Komponente

Firmware-Version

Datumscode

Platine

XXXX
07.29
17NB

Verpackung

Firmware-Version

07.26
* * *

Symbolerklärung



Gefahrenhinweis



Wichtiger Hinweis, Gebot



Gebot: Gehörschutz benutzen



ESD-gefährdetes Bauteil (ESD = electrostatic discharge (eng), elektrostatische Entladung (deu))



Tipps, Empfehlungen, Wissenswertes



Entsorgungshinweis



Entsorgungshinweise Akkus/Batterien



Verwendung gemäß VdS-Richtlinien



Verwendung nicht gemäß VdS-Richtlinien



Legende



Handlungsablauf

2 Inhaltsverzeichnis

1	Benutzerhinweise	3	9.3	Montage des Signalgebers	17
2	Inhaltsverzeichnis	6	9.4	Schließen des Signalgebers	19
3	Sicherheitshinweise	7	9.5	Versiegeln des Signalgebers	20
3.1	Besondere Gefahren	7	10	Micro-USB-Schnittstelle	21
3.2	Elektrostatische Aufladung	7	11	Übertragen/Ändern der Signaltöne	22
3.3	Transport, Verpackungsmaterial, Lagerung	8	12	Parametrierung	23
3.3.1	Transport	8	13	Inbetriebnahme	23
3.3.2	Verpackungsmaterial	8	13.1	Firm- und Softwarevoraussetzungen hiplex	23
3.3.3	Lagerung	8	13.2	Firm- und Softwarevoraussetzungen complex	23
4	Lieferumfang	9	13.3	EMZ hiplex mit FGW230	24
5	Produktmerkmale	9	13.3.1	Voraussetzungen	24
6	Funktionsbeschreibung	9	13.3.2	Automatisches Pairing (empfohlen)	24
6.1	Allgemein	9	13.3.3	Manuelles Pairing	25
6.2	Speicherordner	10	13.4	EMZ complex mit FGW 210	27
6.3	Funktechnik	10	13.4.1	Automatischer Lernmodus (empfohlen)	27
6.4	Batterieversorgung	11	13.4.2	Manueller Lernmodus	28
6.4.1	Batteriewarnung	11	13.5	Testmöglichkeiten	29
6.4.2	Batteriestörung	11	13.5.1	Projektierungsmodus	29
7	Projektierung	12	14	Wartung und Service	30
7.1	Einsatzgebiete und Anwendbarkeit	12	14.1	Instandhaltung	30
7.2	Montageort	12	14.2	Batterietausch	31
7.3	Vermeiden von Projektierungsfehlern	12	14.3	Firmware-Update	31
8	Mechanischer Aufbau	13	15	Demontage und Entsorgung	32
9	Montage	14	16	Technische Daten	33
9.1	Öffnen des Signalgebers	14			
9.2	Anschluss des Batteriepacks	16			

3 Sicherheitshinweise

Voraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen. Beachten Sie außerdem die Richtlinien und Normen für Sicherheitstechnik sowie die örtlichen Unfallverhütungs- und Umweltvorschriften.

Warnhinweis

Bei den Warnhinweisen wird nach der Art der Gefährdung unterschieden.



GEFAHR!

Unmittelbare gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schwersten Verletzungen führen kann.



WARNUNG!

Möglicherweise gefährliche Situation, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.



VORSICHT!

Möglicherweise gefährliche Situation, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann.



ACHTUNG!

Möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sachschäden führen kann.

3.1 Besondere Gefahren



Gehörschädigung durch Lärm!

Der im Nahbereich des Signalgebers auftretende Lärmpegel kann schwere Gehörschädigungen verursachen.

- Montieren Sie den Signalgeber NICHT IN KOPFHÖHE!
- SCHÜTZEN SIE IHR GEHÖR, wenn Sie sich bei längerem Probetrieb in unmittelbarer Nähe des Signalgebers aufhalten!



GEFAHR!

Gefahr von Netzhautschädigungen

Blicken Sie nicht aus der Nähe direkt in den Lichtstrahl der LEDs des Signalgebers!



GEFAHR!

Verletzungsgefahr bei unsachgemäßem Umgang mit Akkus/Batterien

Schließen Sie niemals einen Akku/Batterie kurz! Die auftretenden, sehr hohen Ströme können zu Verbrennungen und Augenverletzungen führen. Außerdem besteht Brand- und Explosionsgefahr.

3.2 Elektrostatische Aufladung



ACHTUNG!

ESD-gefährdetes Bauteil

Entladen Sie sich durch Berühren von geerdeten Metallteilen, um Schäden an Halbleitern durch elektrostatische Entladungen (ESD) zu vermeiden.

3.3 Transport, Verpackungsmaterial, Lagerung

3.3.1 Transport



ACHTUNG!

Bei unsachgemäßem Transport können Sachschäden in erheblicher Höhe entstehen!

- Behandeln Sie die Packstücke vorsichtig.
- Entfernen Sie die Verpackung erst kurz vor der Montage.

Transportinspektion

- Prüfen Sie die Lieferung bei Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und Transportschäden.
- Nehmen Sie die Lieferung bei äußerlich erkennbaren Transportschäden nicht oder nur unter Vorbehalt an.
- Reklamieren Sie Transportschäden.

3.3.2 Verpackungsmaterial

Verpackungsmaterialien können in vielen Fällen wieder aufbereitet werden.

- Entsorgen Sie Verpackungsmaterialien umweltgerecht.
- Beachten Sie die örtlich geltenden Entsorgungsvorschriften.



GEFAHR!

Erstickungs- und Verletzungsgefahr für Kinder durch Verpackungsmaterialien

Halten Sie Verpackungsmaterialien von Kindern fern.

3.3.3 Lagerung

Lagerung von Packstücken

- Lagern Sie die Packstücke nicht im Freien.
- Lagern Sie die Packstücke trocken und staubfrei.
- Setzen Sie die Packstücke keinen aggressiven Medien aus.
- Schützen Sie die Packstücke vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Vermeiden Sie mechanische Erschütterungen.
- Beachten Sie die Lagertemperatur (siehe Technische Daten).
- Überschreiten Sie die relative Luftfeuchtigkeit von maximal 60 % nicht.
- Bei einer Lagerung länger als 3 Monate müssen Sie den allgemeinen Zustand aller Teile und der Verpackung regelmäßig kontrollieren. Falls erforderlich, frischen Sie die Verpackung auf oder erneuern Sie diese.

Lagerung von Akkus/Batterien

- Transportieren Sie Akkus/Batterien nur mit isolierten Anschlüssen.
- Setzen Sie Akkus/Batterien weder extremer Kälte noch Hitze aus (siehe Technische Daten).
- Werfen Sie Akkus/Batterien nicht ins Feuer.
- Halten Sie Akkus/Batterien von Kleinkindern fern.

4 Lieferumfang

- Funk-Signalgeber hiflac F
- 2 Siegelaufkleber für Gehäuseschrauben
- Technische Beschreibung
- TELENOT-Batteriepack BP4 (Art.-Nr.: 100056113)

5 Produktmerkmale

- 2-teiliges Gehäuse
- Druckkammer-Lautsprecher mit Tongenerator und Sprachausgabe
- Blitzlampe mit 36 LEDs
- integrierte Öffnungsüberwachung und Wandabreißsicherung
- 2 Speicherplätze für individuelle Signaltöne und Sprachdurchsagen
- Drahtlose Verbindung mit Einbruchmelderzentrale über Funk-Gateway
- Energieversorgung über Batteriepack BP4

6 Funktionsbeschreibung

6.1 Allgemein

Der Funk-Signalgeber hiflac F dient in Einbruchmeldeanlagen zur optisch-akustischen Alarmierung im Innen- und Außenbereich.

Zur akustischen Alarmierung besitzt der Signalgeber einen Druckkammer-Lautsprecher mit Tongenerator und Sprachausgabe. Zur optischen Alarmierung dient eine Blitzlampe, die aus 36 LEDs besteht und von einer Blitzschaltung angesteuert wird.

Die optische Alarmierung wird mit der Unscharfschaltung abgeschaltet. Falls nach 30 min Alarmierung nicht unscharf geschaltet wurde, wird die optische Alarmierung abgeschaltet.

Der Signalgeber ist über eine Öffnungsüberwachung und eine Wandabreißsicherung sabotageüberwacht.

6.2 Speicherordner

Der Signalgeber besitzt einen internen Speicherordner, der mit dem VdS-konformen Signalton belegt ist. Auf diesen Speicherordner kann nicht zugegriffen werden.

Der Signalgeber besitzt zudem die zwei Speicherordner „OASAKUSTIK1“ und „OASAKUSTIK2“, auf die über einen Micro-USB-Anschluss individuelle Signaltöne oder Sprachdurchsagen gespeichert werden können. Pro Speicherordner kann ein Signalton oder eine Sprachdurchsage auf den Signalgeber übertragen werden. Werkseitig befinden sich auf beiden Speicherordnern keine Signaltöne oder Sprachdurchsagen.

Der Signalgeber verwendet zur akustischen Alarmierung den intern gespeicherten VdS-konformen Signalton, solange die Speicherordner „OASAKUSTIK1“ und „OASAKUSTIK2“ nicht mit einem Signalton oder einer Sprachdurchsage belegt sind.



Bei Belegung der Speicherordner „OASAKUSTIK1“ und „OASAKUSTIK2“ mit nicht-VdS-konformen Signaltonen erlischt die VdS-Anerkennung.

Die Firmware des Signalgebers befindet sich im Speicherordner „OAS2“. Für Firmware-Updates muss der Signalgeber über einen Micro-USB-Anschluss mit einem PC verbunden werden.

6.3 Funktechnik

Der Funk-Signalgeber hiFlac-F ist eine Komponente des Drahtlosen Sicherungssystems DSS2.

Mit Hilfe von einem am com2BUS der Einbruchmelderzentrale (EMZ) angeschlossenen Funk-Gateway, wird der Funk-Signalgeber mit der EMZ verbunden.

Die Signale zwischen dem Funk-Signalgeber und dem Funk-Gateway werden durch Funkwellen übertragen.



Informationen zum Übertragungsverfahren des Drahtlosen Sicherungssystems DSS2 finden Sie in der Technischen Beschreibung des Funk-Gateways sowie in der Hilfe der Parametriersoftware der EMZ.

Das Funk-Alarmsystem wird mit der Parametriersoftware der EMZ parametrier.

Um sicherzustellen, dass der Signalgeber noch vorhanden und die Funkverbindung in Ordnung ist, sendet der Signalgeber in vorgegebenen Zeitabständen eine Lebensmeldung. Bleibt diese aus, wird dies (wie in der Parametrierung festgelegt) als Sabotage oder Störung gemeldet.

Der Signalgeber kann auf bis zu 12 verschiedenen Funkkanälen senden und so Störungen einzelner Funkkanäle umgehen. Werden alle Funkkanäle gleichzeitig und über eine längere Zeit gestört, wird dies vom Funk-Gateway erkannt und über das Bedienteil der EMZ angezeigt.

6.4 Batterieversorgung

Der Signalgeber wird durch einen Batteriepack mit Energie versorgt.

6.4.1 Batteriewarnung

Sinkt die Spannung des Batteriepacks auf 5,64 V, sendet der Signalgeber eine Batteriewarnung an die Einbruchmelderzentrale (EMZ). Ab diesem Zeitpunkt hat der Batteriepack noch ausreichend Kapazität für 10 aufeinanderfolgende Aktivierungen mit je 30 Minuten optischer und 3 Minuten akustischer Alarmierung.

Nach Auftreten der Batteriewarnung muss vor jeder Scharfschaltung die Meldung im Meldungsspeicher des Bedienteils angesehen und danach die Taste 2 „Reset“ am Bedienteil gedrückt werden.

Der Tausch des Batteriepacks sollte umgehend nach der ersten Batteriewarnung durchgeführt werden.

6.4.2 Batteriestörung

Wird der Batteriepack nach der Batteriewarnung nicht erneuert und sinkt die Spannung auf 5,4 V, sendet der Signalgeber eine Batteriestörung an die EMZ.

Die Einbruchmeldeanlage kann dann nicht mehr scharf geschaltet werden. Ein Batterietausch ist nun zwingend notwendig.

7 Projektierung

7.1 Einsatzgebiete und Anwendbarkeit

Der Signalgeber dient in Einbruchmeldeanlagen (EMA) zur optischen und akustischen Alarmierung im Innen- und Außenbereich.

7.2 Montageort

Der Signalgeber hiflac F eignet sich ausschließlich für eine Wandmontage.

Die Funkreichweite der Funk-Komponenten ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und kann je nach Anzahl und Art der zu durchdringenden Wände und Decken variieren.

Aus diesen Gründen muss die Projektierung einer Funk-EMA immer vor Ort im entsprechenden Objekt durchgeführt werden!

Vor der Montage muss geprüft werden, ob am vorgesehenen Montageort die Feldstärke der Funkverbindung ausreicht (siehe Kapitel „Inbetriebnahme“ > „Testmöglichkeiten“).

Der Abstand zu potenziellen breitbandigen Langzeitstörern wie Computern, Kollektormotoren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen usw. sollte möglichst groß gewählt werden.



Weitere Informationen zum Montageort von Funk-Komponenten finden Sie in der Technischen Beschreibung des Funk-Gateways.

7.3 Vermeiden von Projektierungsfehlern

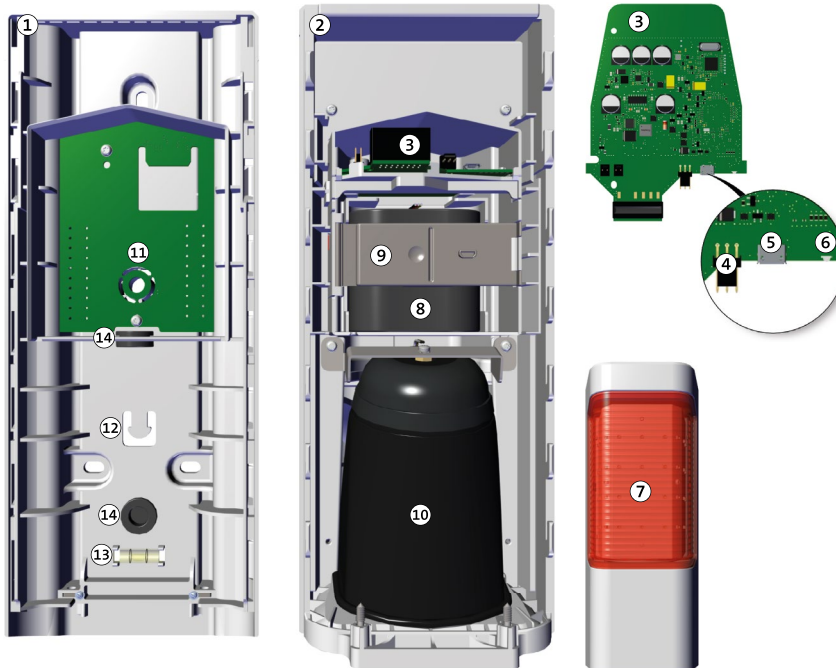


Beachten Sie bei der Projektierung VdS-gemäßer Anlagen die VdS-Richtlinie 2311.



Bei Betrieb nach VdS-Klasse A/GWA wird automatisch überprüft, ob innerhalb von 24 h der Funk zu 98 % oder besser frei ist. Ist dies nicht oder nicht mehr gegeben, erscheint eine entsprechende Störungsmeldung auf dem Bedienteil der EMZ. Es ist kein VdS-gemäßer Betrieb mehr möglich, der mit Funk abgesicherte Meldebereich kann nicht mehr scharf geschaltet werden.

8 Mechanischer Aufbau



Der Signalgeber besitzt ein schlag- und wetterfestes zweiteiliges Kunststoffgehäuse:

- ① Gehäuseunterteil
- ② Gehäuseoberteil

Im Gehäuseoberteil befindet sich:

- ③ eine vergossene Hauptplatine mit Blitzschaltung und Tongenerator
- ④ ein Anschlussstecker auf der Hauptplatine für den Batteriepack
- ⑤ eine Micro-USB-Schnittstelle auf der Hauptplatine inkl. Staubschutzkappe
- ⑥ eine LED zur Anzeige der Funkqualität
- ⑦ eine Blitzlampe, bestehend aus 36 LEDs
- ⑧ ein Batteriefach für einen Batteriepack
- ⑨ eine Batteriehalteklappe
- ⑩ ein Druckkammer-Lautsprecher

Im Gehäuseunterteil befindet sich:

- ⑪ eine unbestückte Anschlussplatine mit einer integrierten Wandabreißsicherung
- ⑫ eine Befestigungslasche zur Zugentlastung
- ⑬ eine Libelle zum lotrechten Ausrichten des Gehäuseunterteils
- ⑭ zwei Kabeldurchführungen mit Gummidichtungen

9 Montage



Gehörschädigung durch Lärm!

Der im Nahbereich des Signalgebers auftretende Lärmpegel kann schwere Gehörschädigungen verursachen. SCHÜTZEN SIE IHR GEHÖR, wenn Sie sich bei längerem Probetrieb in unmittelbarer Nähe des Signalgebers aufhalten!

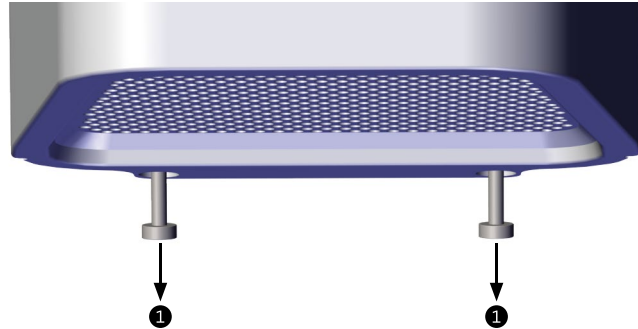


GEFAHR!

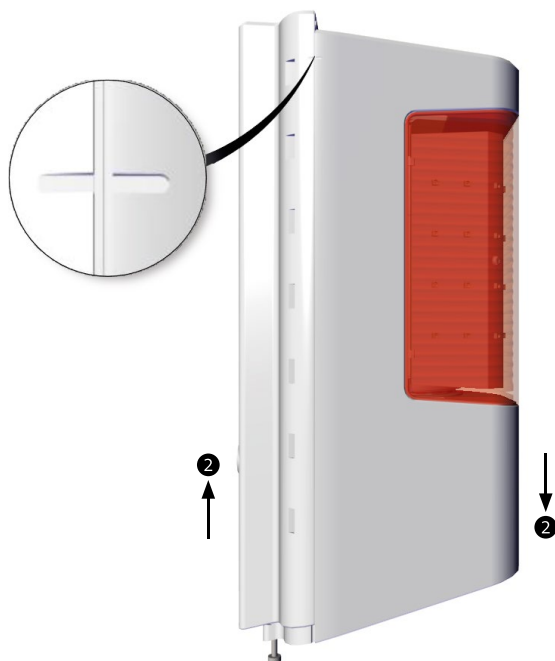
Gefahr von Netzhautschädigungen

Blicken Sie nicht aus der Nähe direkt in den Lichtstrahl der LEDs des Signalgebers!

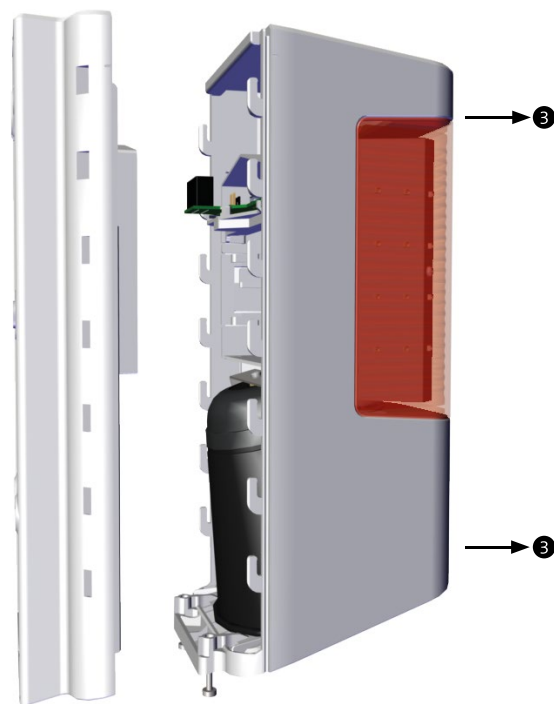
9.1 Öffnen des Signalgebers



- ① Drehen Sie die Halsschrauben an der Gehäuseunterseite des Signalgebers mit einem Schraubendreher so weit heraus, dass sie sich auf dem Hals bewegen lassen.

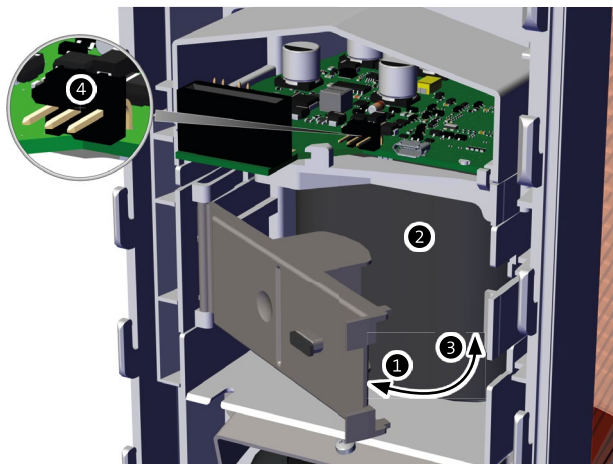


- 2 Schieben Sie das Gehäuseunterteil nach oben und das Gehäuseoberteil nach unten, bis die seitlich eingravierten Markierungen des Gehäuseunterteils und -oberteils miteinander verbunden sind.



- 3 Nehmen Sie das Gehäuseoberteil vom Gehäuseunterteil ab.

9.2 Anschluss des Batteriepacks



- ① Drücken Sie die Rastnase an der rechten Seite der Batteriehalterklappe vorsichtig zur Seite und öffnen Sie die Batteriehalterklappe.
- ② Setzen Sie den Batteriepack ein.



Stellen Sie sicher, dass der Batteriepack aufrecht steht und die Kabelbuchse des Batteriepacks oben liegt.

- ③ Schließen Sie die Batteriehalterklappe, um die Batterie zu arretieren.
- ④ Verbinden Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks mit dem Anschlussstecker auf der Hauptplatine.



ACHTUNG!

Gerätebeschädigung durch falsche Batterien

Verwenden Sie nur den vom Hersteller angegebenen Batteriepack. Er wurde eigens für dieses Produkt konzipiert. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden bei Verwendung anderer Ersatzteile.



Nach dem Anschluss des Batteriepacks erkennt der Signalgeber eine Sabotage, da das Gehäuse des Signalgebers noch geöffnet ist. Die optische und akustische Sabotage-Alarmierung wird jedoch solange unterdrückt, bis das Gehäuse des Signalgebers nach dem Anschluss des Batteriepacks zum ersten Mal geschlossen wird.



Informationen zum Tauschen des Batteriepacks finden Sie im Kapitel „Wartung und Service“ > „Batterietausch“.

9.3 Montage des Signalgebers



Montieren Sie den Signalgeber erst, nachdem Sie den Signalgeber an der Einbruchmelderzentrale (EMZ) eingelernt und die Funkverbindung am gewünschten Montageort überprüft haben!

Ausführliche Informationen zum Einlernen des Signalgebers und zu Testmöglichkeiten der Funkverbindung finden Sie im Kapitel „Inbetriebnahme“.

Wichtige Hinweise zum Montageort finden Sie im Kapitel „Projektierung“.



Gehörschädigung durch Lärm!

Montieren Sie den Signalgeber NICHT IN KOPFHÖHE!



Beachten Sie bei der Montage des Signalgebers und bei der Wahl des Montageorts die VdS-Richtlinie 2311.



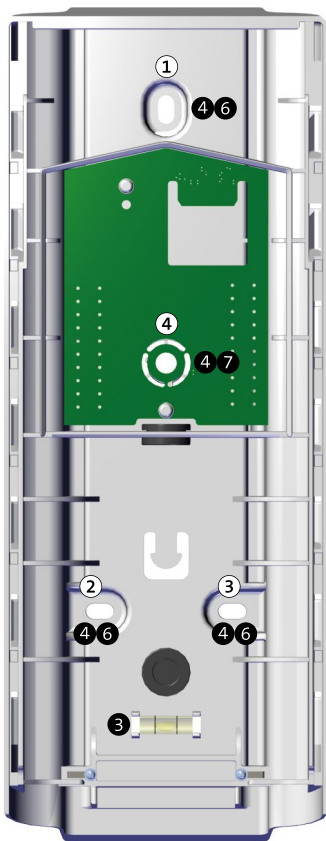
Montieren Sie den Signalgeber auf möglichst planen Oberflächen. Gleichen Sie (wenn notwendig) Unebenheiten der Montagefläche aus.



Bohren Sie keine zusätzlichen Löcher in das Gehäuse des Signalgebers. Es könnten Bauteile beschädigt werden und die Gewährleistung für Folgeschäden erlischt.



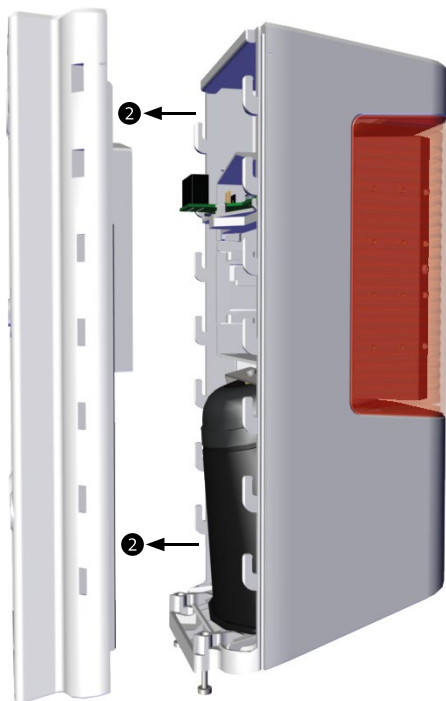
Verwenden Sie zur Montage ausschließlich Schrauben aus Edelstahl.



Zur Wandmontage des Signalgebers sind die Befestigungspunkte 1, 2 und 3 am Gehäuseunterteil vorgesehen. Der Befestigungspunkt 4 dient zur Befestigung der Wandabreißsicherung.

- ➊ Stellen Sie sicher, dass die Funkverbindung des Signalgebers für einen sicheren Betrieb ausreichend ist.
- ➋ Drücken Sie das Gehäuseunterteil an die Montagefläche. Stellen Sie sicher, dass das Gehäuseunterteil plan auf der Montagefläche aufliegt.
- ➌ Nutzen Sie die Libelle, um das Gehäuseunterteil lotrecht auszurichten.
- ➍ Zeichnen Sie die Bohrungen für die drei Befestigungspunkte sowie für die Wandabreißsicherung an und entfernen Sie das Gehäuseunterteil.
- ➎ Bohren Sie die Befestigungslöcher und setzen Sie passende Dübel ein.
- ➏ Stülpen Sie Unterlegscheiben über die Linsenkopfschrauben und befestigen Sie das Gehäuseunterteil mit den Schrauben an der Montagefläche. Stellen Sie sicher, dass das Gehäuseunterteil lotrecht ausgerichtet ist, bevor Sie die Schrauben festziehen.
- ➐ Befestigen Sie die Wandabreißsicherung an der Montagefläche. Verwenden Sie zur Montage eine Linsenkopfschraube mit einem Durchmesser von maximal 4,5 mm und eine Unterlegscheibe. Die Länge der Schraube hängt vom Untergrund ab (z. B. Stärke der Wärmedämmung): 24 mm + Dübellänge.

9.4 Schließen des Signalgebers



- ❶ Stellen Sie sicher, dass der Signalgeber voll funktionsfähig und wie gewünscht parametrisiert ist.
- ❷ Setzen Sie das Gehäuseoberteil auf das Gehäuseunterteil auf.
 - ❗ Stellen Sie sicher, dass:
 - sich die seitlich eingravierten Markierungen des Gehäuseoberteils und -unterteils genau gegenüber liegen.
 - die Haken des Gehäuseoberteils in die Aussparungen des Gehäuseunterteils greifen.
 - Gehäuseoberteil und -unterteil plan aufeinander liegen.
- ❸ Schieben Sie das Gehäuseoberteil in der Führung des Gehäuseunterteils nach oben, bis das Gehäuseoberteil und -unterteil bündig abschließen.
- ❹ Schieben Sie die Halsschrauben hoch und ziehen Sie die Halsschrauben mit einem Schraubendreher fest.

9.5 Versiegeln des Signalgebers



Stellen Sie vor dem Versiegeln des Signalgebers sicher, dass:

- der Signalgeber an der Einbruchmelderzentrale eingelernt ist.
- die Funkverbindung des Signalgebers ausreichend ist.
- die neueste Firmware-Version auf dem Signalgeber gespeichert ist.
- alternative Signaltöne/Sprachdurchsagen auf dem Signalgeber gespeichert sind, falls gewünscht.



Ausführliche Informationen zum Einlernen des Signalgebers und zur Qualität der Funkverbindung finden Sie im Kapitel „Inbetriebnahme“.



Informationen zur Aktualisierung der Firmware finden Sie im Kapitel „Wartung und Service“ > „Firmware-Update“ sowie im Kapitel „Micro-USB-Schnittstelle“.



Informationen zum Übertragen/Ändern der Signaltöne finden Sie im Kapitel „Übertragen/Ändern der Signaltöne“ sowie im Kapitel „Micro-USB-Schnittstelle“.

Verwenden Sie zum Versiegeln des Signalgebers die Siegelaufkleber SA-4.

Kleben Sie diese Siegelaufkleber über die Schraubenköpfe an der Unterseite des Signalgebers.



Die Siegelaufkleber sind als Zubehör unter der Artikelnummer 100059450 (Verkehrsweiß) und 100059451 (Graphitgrau) erhältlich.

10 Micro-USB-Schnittstelle

Über die Micro-USB-Schnittstelle auf der Hauptplatine können Sie Signaltöne oder Sprachdurchsagen auf den Signalgeber übertragen und abändern sowie Firmware-Updates durchführen.

Der Signalgeber besitzt drei Speicherordner mit folgenden Funktionen:

Speicherordner	Funktionen
„OAS2“	Firmware
„OASAKUSTIK1“	1. Signalton / 1. Sprachdurchsage
„OASAKUSTIK2“	2. Signalton / 2. Sprachdurchsage

Sie können die einzelnen Speicherordner gezielt ansteuern, indem Sie den Signalgeber über ein USB-Kabel mit einem PC verbinden und dadurch bestromen. Nachfolgend öffnen sich bei jeder neuen USB-Verbindung/Bestromung folgende Speicherordner:

- ❶ USB-Kabel zum 1. Mal anstecken
> Speicherordner „OAS2“ öffnet sich
- ❷ USB-Kabel zum 2. Mal anstecken
> Speicherordner „OASAKUSTIK1“ öffnet sich
- ❸ USB-Kabel zum 3. Mal anstecken
> Speicherordner „OASAKUSTIK2“ öffnet sich



Der Signalgeber zählt zyklisch von ❶ bis ❸ und beginnt danach wieder bei ❶. Somit öffnet sich beispielsweise der Speicherordner „OAS2“ (Firmware), wenn bei der vorherigen Verbindung des Signalgebers mit einem PC der Speicherordner „OASAKUSTIK2“ aufgerufen wurde.



Befindet sich der Signalgeber länger als 5 Minuten im Betriebszustand, wird die Zählung wieder zurückgesetzt. Unabhängig vom letzten geöffneten Speicherordner öffnet sich dann zuerst der Speicherordner „OAS2“ (Firmware), wenn der Signalgeber über ein USB-Kabel mit einem PC verbunden wird.



Sollte sich der Speicherordner auf Ihrem PC nicht automatisch beim Verbinden mit dem Signalgeber öffnen, müssen Sie den Speicherordner manuell über Ihren Windows-Explorer öffnen.



Sie können die Staubschutzkappe der Micro-USB-Schnittstelle auch an der Batteriehalterklappe anbringen, während Sie die Schnittstelle zur Datenübertragung nutzen. Dies kann einem möglichen Verlust der Staubschutzkappe vorbeugen.



Jeder Speicherordner kann nur mit jeweils einer Audio-/Firmware-Datei belegt werden.



Bringen Sie nach der Verwendung der Micro-USB-Schnittstelle die mitgelieferte Staubschutzkappe an, um die Schnittstelle vor Umwelteinflüssen zu schützen.

11 Übertragen/Ändern der Signaltöne

Der Signalgeber besitzt zwei Speicherordner („OASAKUSTIK1“ und „OASAKUSTIK2“), in denen jeweils ein individueller Signalton oder eine individuelle Sprachdurchsage gespeichert werden kann. Werkseitig befinden sich in beiden Speicherordnern keine Signaltöne oder Sprachdurchsagen.

Solange die Speicherordner nicht mit Signaltönen/Sprachdurchsagen belegt sind, verwendet der Signalgeber zur Alarmierung den intern gespeicherten VdS-konformen Signalton.



Falls Sie die Speicherordner mit nicht-VdS-konformen Signaltönen belegen, erlischt die VdS-Anerkennung.

Sie können eigene Signaltöne oder Sprachdurchsagen erstellen, die der Signalgeber im Alarmfall abspielt. Im Internet können Sie auf eine Vielzahl kostenloser Software-Produkte zurückgreifen, um Signaltöne oder Sprachdurchsagen zu erzeugen (z. B. Text-to-Speech), zu bearbeiten und zu konvertieren.

Die **Signaltöne und Sprachdurchsagen** müssen folgende **Eigenschaften** aufweisen, um vom Signalgeber verwendet werden zu können:

- Audioformat: WAV
- Anzahl Audiospuren: 1 (Mono)
- Samplerate: 16 kHz
- Auflösung: 8 Bit

Um neue Signaltöne oder Sprachdurchsagen auf den Signalgeber zu übertragen, müssen Sie den Signalgeber über die Micro-USB-Schnittstelle mit einem PC verbinden. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Micro-USB-Schnittstelle“.



Jeder Speicherordner kann nur mit jeweils einer Audio-Datei belegt werden. Um die Signaltöne/Sprachdurchsagen zu ändern, müssen Sie die alte Audio-Datei zuerst löschen, bevor Sie eine neue Audio-Datei in dem jeweiligen Speicherordner ablegen. Befinden sich die Dateien „NOACoust.IC1“ und „NOACoust.IC2“ in den Speicherordnern „OASAKUSTIK1“ und „OASAKUSTIK2“, müssen diese Dateien ebenfalls gelöscht werden, bevor Sie eine neue Audio-Datei ablegen.



Welcher Signalton oder welche Sprachdurchsage in welcher Alarmierungssituation verwendet wird, muss über die Einbruchmelderzentrale (EMZ) und die jeweilige Parametriersoftware parametrierbar sein.

12 Parametrierung

Informationen zur Parametrierung der Einbruchmelderzentrale und ihrer Komponenten finden Sie in der Hilfe der jeweiligen Parametriersoftware.

13 Inbetriebnahme

13.1 Firm- und Softwarevoraussetzungen hiplex

- Funk-Gateway FGW230
Das Flashen der Firmware kann über die hiplex mit entsprechendem Firmware-Archiv realisiert werden.
- hiplex 8400H mit Firmware ab F12.xx
- Parametriersoftware hipas ab Version v12.xx

13.2 Firm- und Softwarevoraussetzungen complex

- ① Kontrollieren Sie die Firmware-Versionen der einzelnen Produkte des Drahtlosen Sicherungssystems DSS2. Gegebenenfalls müssen Sie die Firmware flashen. Die Produkte müssen mindestens folgende Firmware-Version besitzen:
 - EMZ complex: Firmware-Version $\geq 37.xx$
 - Funk-Gateway FGW 210: Firmware-Version ≥ 05.14
 - Parametriersoftware compasX: Firmware-Version ≥ 32.0
- ② Lesen Sie die Parametrierung mit der Parametriersoftware aus der EMZ aus.
- ③ Senden Sie die Parametrierung mit der Parametriersoftware wieder in die EMZ.



Durch das Auslesen und anschließende Senden der Parametrierung werden die Standardeinstellungen des Signalgebers übertragen. Falls dies nicht durchgeführt wird, lässt sich die Funk-Komponente nicht einlernen!

13.3 EMZ hiplex mit FGW230

13.3.1 Voraussetzungen

Kontrollieren Sie die Firmware-Version der EMZ und des FGW230. Falls erforderlich müssen Sie die Firmware flashen.

FW EMZ hiplex	FW FGW230	Anzahl FGW230
ab F12.xx	ab 01.xx	max. 2

Zur Inbetriebnahme und Parametrierung benötigen Sie die Parametriersoftware hipas ab Version v12.xx.

13.3.2 Automatisches Pairing (empfohlen)

Vorgehensweise

- 1 Öffnen Sie in hipas das Menü „Kommunikation > Service / Diagnose > VIA XX > Pairing starten“.



VIA XX: Verbindung zwischen PC und hiplex (VIA USB, VIA IP, VIA hiXserver).

Funk-Gateway auswählen

- ☒ FGW230: FGW230 intern (3 gepairt / 3 parametrier)
☐ FGW230: FGW230 extern (2 gepairt / 2 parametrier)

- 2 Wählen Sie das gewünschte FGW230 aus. Die grüne LED (LD3) auf dem FGW230 blitzt doppelt, wenn das FGW230 im Pairing-Modus ist.
- 3 Öffnen Sie den Signalgeber, wie im Kapitel „Montage“ > „Öffnen des Signalgebers“ beschrieben.
- 4 Verbinden Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks mit dem Anschlussstecker auf der Hauptplatine, um den Signalgeber zu bestromen.



Sollte die Kabelbuchse schon mit dem Anschlussstecker verbunden sein, trennen Sie die Energieversorgung und bestromen den Signalgeber neu.



Informationen zum Einsetzen und Anschließen des Batteriepacks finden Sie im Kapitel „Montage“ > „Anschluss des Batteriepacks“.

Reaktion bei Einlernvorgang erfolgreich

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet grün.



Lassen Sie an der zu pairenden Komponente den Eingang Sabotagekontakt offen bzw. den Gehäusedeckel geöffnet.

In hipas wird in der Tabelle Funk-Pairing die DSS2-Komponente direkt mit dem Status „Gepairt“ angezeigt.

- 5 Wenn Sie alle Funk-Komponenten erfolgreich eingelernt haben, beenden Sie den Pairing-Modus über die Schaltfläche „Pairing beenden“. Anschließend wird die Parametrierung automatisch in die EMZ gesendet.
- 6 Empfangen Sie die Diagnosedaten Funk über hipas im Menü „Kommunikation > Empfangen > VIA XX > Diagnosespeicher Funk + SEL (20.000/Alle Einträge)“.
- 7 Prüfen Sie bei allen Funk-Komponenten am endgültigen Montageplatz die Feldstärke der Funkverbindung, indem Sie in hipas das Menü „Diagnose > Diagnosedaten Funk“ öffnen. Die Feldstärke sollte größer als -88 dBm sein.

Reaktion bei Einlernvorgang fehlgeschlagen

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet rot. Um den Einlernvorgang erneut zu starten, bestromen Sie den Signalgeber neu.

13.3.3 Manuelles Pairing

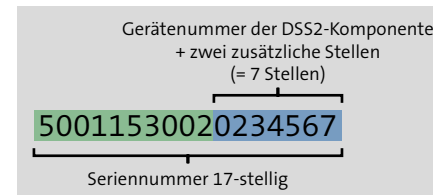
- 1 Fügen Sie in der Topologie-Ansicht von hipas die gewünschte DSS2-Komponente zum FGW230 (Funk DSS2) hinzu.
- 2 Öffnen Sie die Parametrierung des Meldersenders in der Topologie-Ansicht und tragen Sie die Gerätenummer in der Spalte „Gerätenummer“ ein.

Details zur Identifizierung der Gerätenummer:

Bei älteren DSS2-Komponenten ist die Seriennummer noch 15-stellig. In diesem Fall besteht die Gerätenummer aus den letzten 5 Stellen der Seriennummer.

Bei den aktuellen DSS2-Komponenten ist die Seriennummer 17-stellig. In diesem Fall besteht die **Gerätenummer aus den letzten 7 Stellen der Seriennummer**.

Beispiel



In diesem Beispiel ist die Gerätenummer: „**234567**“, da die führende Null nicht eingetragen werden muss.

- 3 Klicken Sie im Menü „Kommunikation > Service / Diagnose > VIA XX“ auf die Schaltfläche „Pairing starten“.

Funk-Gateway auswählen

- ☒ FGW230: FGW230 intern (3 gepairt / 4 parametrier)
- ☐ FGW230: FGW230 extern (2 gepairt / 2 parametrier)

- 4 Wählen Sie das Funk-Gateway aus, mit welchem die Komponente gepairt werden soll.

Verbinden Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks mit dem Anschlussstecker auf der Hauptplatine, um den Signalgeber zu bestromen.



Sollte die Kabelbuchse schon mit dem Anschlussstecker verbunden sein, trennen Sie die Energieversorgung und bestromen den Signalgeber neu.



Informationen zum Einsetzen und Anschließen des Batteriepacks finden Sie im Kapitel „Montage“ > „Anschluss des Batteriepacks“.

Reaktion bei Einlernvorgang erfolgreich

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet grün.



Lassen Sie an der zu pairenden Komponente den Eingang Sabotagekontakt offen bzw. den Gehäusedeckel geöffnet.

In hipas wird in der Tabelle Funk-Pairing die DSS2-Komponente direkt mit dem Status „Gepairt“ angezeigt.

- 5 Wenn Sie alle Funk-Komponenten erfolgreich eingelernt haben, beenden Sie den Pairing-Modus über die Schaltfläche „Pairing beenden“. Anschließend wird die Parametrierung automatisch in die EMZ gesendet.
- 6 Empfangen Sie die Diagnosedaten Funk über hipas im Menü „Kommunikation > Empfangen > VIA XX > Diagnosespeicher Funk + SEL (20.000/Alle Einträge)“.
- 7 Prüfen Sie bei allen Funk-Komponenten am endgültigen Montageplatz die Feldstärke der Funkverbindung, indem Sie in hipas das Menü „Diagnose > Diagnosedaten Funk“ öffnen. Die Feldstärke sollte größer als -88 dBm sein.

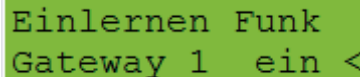
Reaktion bei Einlernvorgang fehlgeschlagen

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet rot. Um den Einlernvorgang erneut zu starten, bestromen Sie den Signalgeber neu.

13.4 EMZ complex mit FGW 210

13.4.1 Automatischer Lernmodus (empfohlen)

- ❶ Öffnen Sie am bedrahteten Bedienteil der EMZ das Errichtermenü und navigieren Sie mit den Blättertasten zum Menüpunkt „Einlernen Funk“.
- ❷ Wählen Sie das gewünschte Funk-Gateway aus und drücken Sie die Taste 3 auf dem Bedienteil der EMZ, um das Funk-Gateway auf „ein“ zu schalten.



- ❸ Öffnen Sie den Signalgeber, wie im Kapitel „Montage“ > „Öffnen des Signalgebers“ beschrieben.
- ❹ Verbinden Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks mit dem Anschlussstecker auf der Hauptplatine, um den Signalgeber zu bestromen.



Sollte die Kabelbuchse schon mit dem Anschlussstecker verbunden sein, trennen Sie die Energieversorgung und bestromen den Signalgeber neu.



Informationen zum Einsetzen und Anschließen des Batteriepacks finden Sie im Kapitel „Montage“ > „Anschluss des Batteriepacks“.

Reaktion

Der Einlernvorgang startet automatisch.

Reaktion bei Einlernvorgang erfolgreich

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet grün. Gleichzeitig wird der Summer des Bedienteils angesteuert (ca. 1 Sekunde).

Reaktion bei Einlernvorgang fehlgeschlagen

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet rot. Um den Einlernvorgang erneut zu starten, bestromen Sie den Signalgeber neu.

- ❺ Wenn Sie den Signalgeber erfolgreich eingelernt haben, drücken Sie die Taste 3 auf dem Bedienteil der EMZ, um den Einlernvorgang zu beenden.
Die EMZ führt einen automatischen Neustart durch.



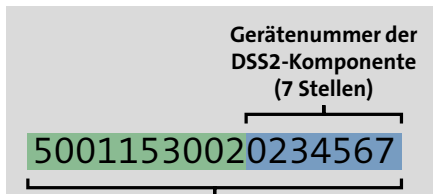
Nach dem Neustart der EMZ meldet das Bedienteil der EMZ eine Sabotage, falls der Signalgeber noch nicht geschlossen ist.

Blättern Sie mit den Blättertasten des Bedienteils nach unten, um den akustischen Alarm zu stoppen.

- ❻ Lesen Sie die Parametrierung mit der Parametriersoftware aus der EMZ aus. In der Parameter-Tabelle des Signalgebers muss in der Tabellenspalte „Eingelernt“ bei erfolgreichem Einlernen „Ja“ eingetragen sein.
- ❼ Parametrieren Sie die Funk-Komponente.

13.4.2 Manueller Lernmodus

- 1 Tragen Sie die Gerätenummer in die Parametriersoftware ein. Sie finden die Gerätenummer auf der Hauptplatine.



- 2 Schicken Sie die Parametrierung in die EMZ.
- 3 Öffnen Sie den Signalgeber, wie im Kapitel „Montage“ > „Öffnen des Signalgebers“ beschrieben.
- 4 Verbinden Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks mit dem Anschlussstecker auf der Hauptplatine, um den Signalgeber zu bestromen.



Sollte die Kabelbuchse schon mit dem Anschlussstecker verbunden sein, trennen Sie die Energieversorgung und bestromen den Signalgeber neu.



Informationen zum Einsetzen und Anschließen des Batteriepacks finden Sie im Kapitel „Montage“ > „Anschluss des Batteriepacks“.

Reaktion

Der Einlernvorgang startet automatisch.

Reaktion bei Einlernvorgang erfolgreich

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet grün. Gleichzeitig wird der Summer des Bedienteils angesteuert (ca. 1 Sekunde).

Reaktion bei Einlernvorgang fehlgeschlagen

Die LED an der Hauptplatine des Signalgebers leuchtet rot. Um den Einlernvorgang erneut zu starten, bestromen Sie den Signalgeber neu.

- 5 Die EMZ führt einen automatischen Neustart durch.



Nach dem Neustart der EMZ meldet das Bedienteil der EMZ eine Sabotage, falls der Signalgeber noch nicht geschlossen ist. Blättern Sie mit den Blättertasten des Bedienteils nach unten, um den akustischen Alarm zu stoppen.

- 6 Lesen Sie die Parametrierung mit der Parametriersoftware aus der EMZ aus. In der Parameter-Tabelle des Signalgebers muss in der Tabellenspalte „Eingelernt“ bei erfolgreichem Einlernen „Ja“ eingetragen sein.

13.5 Testmöglichkeiten

13.5.1 Projektierungsmodus

Im Projektiermodus zeigen die einzelnen Funk-Komponenten die Feldstärke der Funkverbindung an. Nur wenn die Komponente eingelernt ist, kann der Projektiermodus genutzt werden.

- 1 **hiplex:** Starten Sie am bedrahteten Bedienteil der EMZ im Errichtermenü „DSS2/3Funk“ den Projektierungsmodus, indem Sie mit der Hakentaste von „Projektierung aus“ auf „Projektierung ein“ wechseln.

Projektierung
ein

complex: Starten Sie am bedrahteten Bedienteil der EMZ im Errichtermenü „Projekt. Funk“ den Projektierungsmodus, indem Sie das entsprechende FGW 210 auswählen und mit der Taste 3 (<>) von „Gateway X aus“ auf „Gateway X ein“ wechseln.

Projekt. Funk
Gateway 1 ein <

- 2 Aktivieren Sie den Projektiermodus am Signalgeber, indem Sie das Gehäuse öffnen. Der Signalgeber sendet nun zyklisch ein Funktelegramm an das Funk-Gateway und wertet die Feldstärke aus. Informationen zum Öffnen des Signalgebers finden Sie im Kapitel „Montage“ > „Öffnen des Signalgebers“.



Um eine gegenseitige Beeinflussung von Komponenten zu vermeiden, kann sich nur eine Komponente im Projektiermodus befinden.

Reaktion beim Projektiermodus

Die LED auf der Hauptplatine des Signalgebers zeigt die Feldstärke des Funksignals an.

Funkverbindung	LED
Sehr gute Funkverbindung	Grün dauerleuchtend
Gute Funkverbindung	Grün blinkend
Schlechte Funkverbindung	Rot blinkend
Keine Funkverbindung	Rot dauerleuchtend



Nur bei grün dauerleuchtender oder grün blinkender LED ist die Feldstärke für einen sicheren Betrieb ausreichend.

Die LED ist solange aktiv, bis der Projektiermodus der EMZ beendet wird oder eine andere Komponente durch das Öffnen des Gehäuses in den Projektiermodus gelangt.



Nach dem Öffnen des Signalgebers wird am Bedienteil der EMZ bereits eine Sabotage angezeigt. Eine akustische Alarmierung startet erst, wenn der Projektiermodus beendet wird. Informationen zum Rücksetzen des Sabotagealarms finden Sie in der Technischen Beschreibung des Bedienteils der EMZ.

14 Wartung und Service

14.1 Instandhaltung

Führen Sie die Inspektion und Wartungsarbeiten gemäß der VdS-Richtlinie durch. Bei Einbruchmeldeanlagen nach VdS gilt:



Gemäß VdS-Richtlinie müssen Sie im Zuge einer Inspektion mindestens einmal jährlich (VdS-Klasse A) oder vierteljährlich (VdS-Klasse B und C) eine Prüfung der Signalgeber durchführen. Details zur Inspektion und Wartung finden Sie in der VdS-Richtlinie 2311.



Gehörschädigung durch Lärm!

Der im Nahbereich des Signalgebers auftretende Lärmpegel kann schwere Gehörschädigungen verursachen. Schützen Sie Ihr Gehör, wenn Sie sich bei längerem Probetrieb in unmittelbarer Nähe des Signalgebers aufhalten!



GEFAHR!

Gefahr von Netzhautschädigungen

Blicken Sie nicht aus der Nähe direkt in den Lichtstrahl der LEDs des Signalgebers!



Wird bei der Inspektion/Wartung ein Alarm am Signalgeber ausgelöst, wird die Batterie belastet. Sollte die Batteriespannung davor schon nahe an der Schwelle zur Batteriewarnung gewesen sein, so fällt die Batteriespannung durch den Externalarm möglicherweise unter den Schwellenwert der Batteriewarnung.

Nach einem Externalarm (inklusive Ansteuern des Signalgebers) wird die Batteriespannung des Signalgebers jedoch für 5 Stunden nicht mehr betrachtet. Wenn Sie daher als Servicemitarbeiter eine Wartung/Inspektion durchgeführt haben, kann es vorkommen, dass es 5 Stunden danach zu einer Batteriewarnung an der Einbruchmelderzentrale kommt.

Weisen Sie den Besitzer der Einbruchmeldeanlage auf diesen Umstand hin!

14.2 Batterietausch

- ❶ Öffnen Sie den Signalgeber, wie im Kapitel „Montage“ > „Öffnen des Signalgebers“ beschrieben.
- ❷ Trennen Sie die Kabelbuchse des Batteriepacks vom Anschlussstecker der Hauptplatine.
- ❸ Drücken Sie die Rastnase an der rechten Seite der Batteriehalterklappe vorsichtig zur Seite und öffnen Sie die Batteriehalterklappe.
- ❹ Entfernen Sie den alten Batteriepack.
- ❺ Schließen Sie den neuen Batteriepack an wie im Kapitel „Montage“ > „Anschluss des Batteriepacks“ beschrieben.
- ❻ Schließen Sie danach den Signalgeber wie im Kapitel „Montage“ > „Schließen des Signalgebers“ beschrieben und kleben Sie neue Siegelaufkleber über die Schraubenköpfe an der Unterseite des Signalgebers.



Die Siegelaufkleber sind als Zubehör unter der Artikelnummer 100059450 (Verkehrsweiß) und 100059451 (Graphitgrau) erhältlich.



ACHTUNG!

Gerätebeschädigung durch falsche Batterien

Verwenden Sie nur den vom Hersteller angegebenen Batteriepack. Er wurde eigens für dieses Produkt konzipiert. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden bei Verwendung anderer Ersatzteile.



Gemäß der Batterieverordnung dürfen Batterien nicht in den Hausmüll gelangen!
Die bei TELENOT gekauften Batterien nimmt TELENOT kostenlos zurück und entsorgt sie ordnungsgemäß.



Nach dem Anschluss des Batteriepacks erkennt der Signalgeber eine Sabotage, da das Gehäuse des Signalgebers noch geöffnet ist. Die optische und akustische Sabotage-Alarmierung wird jedoch solange unterdrückt, bis das Gehäuse des Signalgebers nach dem Anschluss des Batteriepacks zum ersten Mal geschlossen wird.

14.3 Firmware-Update

Der Signalgeber besitzt einen Speicherordner („OAS2“), in dem die Firmware-Datei enthalten ist.

Um ein Firmware-Update durchzuführen, müssen Sie den Signalgeber über die Micro-USB-Schnittstelle mit einem PC verbinden und die alte Firmware-Datei gegen die neue Datei austauschen. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Micro-USB-Schnittstelle“.



Der Speicherordner kann nur mit jeweils einer Firmware-Datei belegt werden. Um die Firmware zu ändern, müssen Sie die entsprechende Datei zuerst löschen, bevor Sie eine neue Firmware-Datei in dem Speicherordner ablegen.

15 Demontage und Entsorgung

Außer Betrieb setzen

Ist das Gebrauchsende des Produktes erreicht, muss es demonstrieren und umweltgerecht entsorgt werden. Setzen Sie das Produkt vor der Demontage außer Betrieb.

- Deaktivieren Sie das Produkt in der Parametriersoftware.
- Trennen Sie die gesamte Energieversorgung physikalische vom Produkt.



Auch bei einer vorübergehenden Außerbetriebnahme der EMZ oder des Funk-Gateways ist der Ruhestromverbrauch des Signalgebers vorhanden. Für eine längere Außerbetriebnahme der EMZ oder des Funk-Gateways sollte daher der Batteriepack des Signalgebers ausgesteckt werden.

Demontage

Die Demontage wird in umgekehrter Reihenfolge wie die Montage durchgeführt (siehe Montage).

Entsorgung

- Verschrotten Sie das Metall.
- Geben Sie die Kunststoffelemente zum Recycling.
- Geben Sie die Elektro- und Elektronikteile zum Recycling oder schicken Sie diese an TELENOT zurück
- Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial umweltgerecht.



Das Produkt unterliegt der gültigen EU-Richtlinie WEEE (Waste of Electrical and Electronic Equipment). Als Besitzer dieses Produktes sind Sie gesetzlich verpflichtet Altgeräte getrennt vom Hausmüll der Entsorgung zuzuführen. Bitte beachten Sie die länderspezifischen Entsorgungshinweise.



Gemäß der Batterieverordnung dürfen Batterien nicht in den Hausmüll gelangen! Die bei TELENOT gekauften Batterien nimmt TELENOT kostenlos zurück und entsorgt sie ordnungsgemäß.

16 Technische Daten

Signalgeber hiflac F allgemein	
Merkmal	Wert
Receiver category	2
Abgestrahlte maximale Sendeleistung	<10 mW
Frequenzbereich	<ul style="list-style-type: none"> – 70-cm-ISM-Band – 12 Funkkanäle – 433,05 MHz bis 434,79 MHz – Antenne integriert
Abmessungen	(125 x 320 x 148) mm (B x H x T)
Gewicht	1860 g (mit Batteriepack)
Material	PC/ABS
Schutz gegen Umwelteinflüsse nach VdS 2110	Klasse IV, Umgebungstemperatur -25 bis +70 °C
Schutzart	IP34
VdS-Anerkennung	G 122701 (Klasse A)
VSÖ-Anerkennung	P 220912/01 E

Optischer Signalgeber	
Merkmal	Wert
Betriebsspannung	+6 V DC
Nennspannung	+6 V DC
Stromaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> – in Ruhe: 0 A – maximal: 220 mA
Blitzfolge	ca. 1 s
Lichtstärke/Impulsdauer	gemäß VdS 2301
Wellenlänge (Lichtfarbe)	633 nm (rot)

Akustischer Signalgeber	
Merkmal	Wert
Betriebsspannung	+6 V DC
Nennspannung	+6 V DC
Stromaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> – in Ruhe: 0 A – maximal: 1 A
Lautstärke	100 dB(A)
Frequenzbereich	1400 Hz bis 1800 Hz
Tonzykluszeit	1 s
Einschaltdauer	100 %

Batteriepack BP4	
Merkmal	Wert
Batterietyp	Lithium-Mangandioxid
Abmessungen	68 x 62 x 36 mm (B x H x T)
Gewicht	247 g
Kapazität	12,6 Ah
Nennspannung	+6 V DC
Betriebszeit der Batterie	typischerweise > 4 Jahre oder bei Auftreten der Batteriewarnung (abhängig von Betriebsart)

Artikelnummer und Farbe		
Artikelnummer	Produktbezeichnung	Farbe
100059430	Funk-Signalgeber hiflac F	Verkehrsweiß (RAL 9016)
100059431	Funk-Signalgeber hiflac F	Graphitgrau (RAL 7024)
100056113	Batteriepack BP4	
100059450	Siegelaufkleber SA-4	Verkehrsweiß (RAL 9016)
100059451	Siegelaufkleber SA-4	Graphitgrau (RAL 7024)

CE Dieses Zeichen bestätigt die Konformität des Produktes mit den dazu geltenden EU-Richtlinien.

EU-Konformitätserklärung

Die EU-Konformitätserklärung stellt Ihnen TELENOT auf der Website zur Verfügung: www.telenot.com/de/ce



Technische Änderungen vorbehalten